

Die von Fundmunition (Kampfmitteln) ausgehende Gefahr wird leider oft unterschätzt. Infolge der langen Liegezeit sind derartige Gegenstände außerordentlich gefährlich. Fundmunition kann den Tod bringen!

Was sind Kampfmittel?

Kampfmittel sind gewahrsamslos gewordene zur Kriegsführung bestimmte oder ehemals bestimmte Munition oder Munitionsteile (insbesondere Gewehrpatronen, Granaten, Bomben, Minen, Zünder, Spreng- und Zündmittel), bei denen nicht ausgeschlossen ist, dass sie

1. Explosivstoffe oder Rückstände dieser Stoffe enthalten oder aus Explosivstoffen oder deren Rückständen bestehen oder
2. Kampfstoffe, Nebelstoffe, Brandstoffe, Reizstoffe oder Rückstände oder Zerfallsprodukte dieser Stoffe enthalten.

Warum sind Kampfmittel aus dem zweiten Weltkrieg als Fundmunition heute noch so gefährlich ?

Trotz ihres Alters haben Munitionskörper ihre Gefährlichkeit nicht verloren. Im Gegenteil: Ihre starke Verwitterung macht sie noch gefährlicher. Schon durch die geringste Berührung kann eine Explosion ausgelöst werden.

Hände weg von Fundmunition!



Ein harmloser Fund?
Verrostete Munition aus dem Zweiten Weltkrieg kann noch scharf sein.

Munitionsfundstücke sind oft mit Rost und Erde verkrustet und werden deshalb für harmlosen Schrott gehalten. So kommt es immer wieder zu Unfällen. Unkenntnis, Neugier, auch falsch verstandene Mutproben und Unterschätzung der Wirkung dieser Munitionskörper können tödlich enden.

Daher ist es **verboten**, entdeckte Kampfmittel zu berühren, ihre Lage zu verändern oder in Besitz zu nehmen sowie Flächen, auf denen Kampfmittel entdeckt worden sind, zu betreten.

Beispiele zum Erkennen von Fundmunition:

Beim Auffinden nicht berühren - Melden!



Handfeuerwaffenmunition

wird vielfach in ihrer Gefährlichkeit unterschätzt. Die Geschosse können mit Spreng- oder Brandsätzen gefüllt sein, die sich bei direkter Sonnenbestrahlung umsetzen können.

Granatwerfermunition

ist oft mit sehr labilen Zündern versehen. Unsachgemäße Handhabung kann den Körper zur Detonation bringen.



Granaten

können auch mit gefährlichen Zeitzündern versehen sein, die versagt haben, nun aber bei Berührung ansprechen. Auch der nicht angeschnittene Führungsring für "nicht abgeschossen = nicht entsichert" ist kein zuverlässiges Indiz.



Zünder

Hier eine kleine Auswahl an spreng- und zündkräftigen Zündern unterschiedlichster Munitionsarten. Einzelne Zünder sind meist ebenso gefährlich, wie komplette Kampfmittel, da sie oft mit starken Detonatoren versehen sind.



Sprengbomben

sind wegen ihrer sehr großen Spreng- und Zerstörungskraft und der empfindlichen Zündertypen besonders gefährlich.



Nahkampfmittel

Handgranaten sind in ihrer Gefährlichkeit nicht zu unterschätzen, da die Zündvorrichtungen oft durch starken Federdruck vorgespannt sind. Durch die lange Lagerung sind die Sicherungselemente äußerst labil und erfüllen ihre Aufgabe nicht mehr.



Minen

Beispiel einer Schützen- (o.) und zweier Panzerminen (u.). Minen sind häufig gegen Wiederaufnahme (Ausgraben, Anheben) gesichert, deshalb gilt hier erst recht:



Beim Auffinden nicht berühren - Melden!

Hinweise

Was man tun muss!

Wer Munition findet, darf nicht nur auf die eigene Sicherheit bedacht sein. Vorsichtiges Zurückweichen macht die Sprengkörper noch nicht ungefährlich; andere wandern auch im Wald, lagern am See oder baden darin. Wer selbst vor Gefahr gewarnt sein möchte, muss auch andere warnen.

Deshalb gilt beim Munitionsfund:

1. Entdeckte Kampfmittel **nicht berühren**, ihre Lage verändern oder in Besitz nehmen.
2. Den Gefahrenbereich **kennzeichnen** und Personen, die sich im Gefahrenbereich aufhalten, **warnen**.
3. Den Fundort **unverzüglich** der zuständigen Sicherheitsbehörde oder einer nahegelegenen Polizeidienststelle (**Notruf: 110**) **anzeigen**.

Polizeireport

Heiligenroth/dpa. Bei zwei Unfällen mit gefundener Munition sind drei Menschen ums Leben gekommen. Bei einer Explosion im rheinland-pfälzischen Heiligenroth wurde ein 40-jähriger Mann getötet. Er hatte nach Polizeiangaben eine Granate aus dem Zweiten Weltkrieg in seinen Schraubstock gespannt. Diese explodierte.

In Barleben nahe Magdeburg hantierte ein Mann mit einem Gasbrenner an Munition. Bei der Explosion starb am Mittwoch der zwei Jahre alte Sohn des Mannes, einen Tag später erlag er selbst seinen Verletzungen.

MZ vom 01.08.2003

Blaulicht



Verhalten bei Fundmunition

Informationen Ihrer Polizei



Polizei Sachsen-Anhalt
Ihr Partner in Sachen Sicherheit